

NEUROLOGISCHES FACHKRANKENHAUS
FÜR BEWEGUNGSSTÖRUNGEN / PARKINSON



Parkinsonzentrum Beelitz-Heilstätten
Offiziell anerkanntes Zentrum
des Landes Brandenburg



ERGEBNISBERICHT DES PARKINSONZENTRUMS

2020

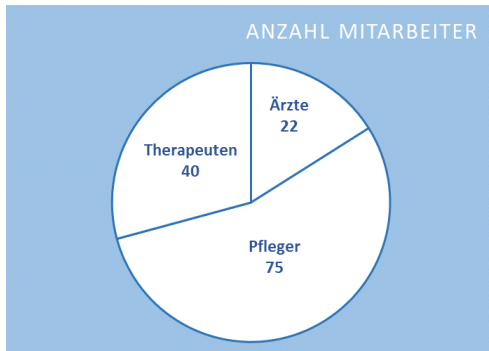
INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung.....	3
2	Das Parkinsonzentrum und seine Netzwerkpartner	3
2.1	Online-Netzwerk Bewegungsstörungen.....	5
2.2	Bilaterale Kooperationen	5
3	Die besonderen Aufgaben.....	6
3.1	Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen	6
3.2	Durchführung von interdisziplinären Fallkonferenzen.....	8
3.3	Erstellung und Führung eines Registers	8
3.4	Unterstützung von Betroffenen und Patientenorganisationen	9
4	Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –verbesserung	9
5	Austausch mit anderen Zentren	11
6	Mitarbeit an Leitlinien und Konsensuspapieren	11
7	Innovative Versorgungslösungen	12
	Danksagung und Ausblick.....	13

1 Einleitung

Das Neurologische Fachkrankenhaus für Bewegungsstörungen / Parkinson kann auf zwanzig Jahre Erfahrung bei der Behandlung neurologisch erkrankter Patienten zurückgreifen.

Mit ca. 1.300 Behandlungsfällen im Jahr überschreitet das Zentrum die durch die Deutsche Parkinson Vereinigung e. V. als Kriterium für eine Fachklinik geforderten Mindestfallzahlen um ein Vielfaches. Die



qualitativ exzellente Versorgung der Patienten wird durch einen überdurchschnittlich hohen Facharztanteil und durch speziell für die Behandlung von Parkinson-Patienten ausgebildete Fachkräfte im pflegerischen sowie therapeutischen Bereich gewährleistet. Das Parkinsonzentrum ist Initiator und Ausbildungsstätte für mehrere bundesweit angebotene Lehrgänge für Fachpflege („Parkinson Nurse“) und parkinsonspezifische Bewegungstherapie (BIG-Training).

Über die exzellente Versorgung der Patienten hinaus kommt der Generierung neuer Erkenntnisse im Rahmen von Lehre und Forschung durch das Parkinsonzentrum eine besondere Bedeutung zu. Die Klinik ist Partner in zahlreichen Forschungsprojekten unter anderem mit den Universitätskliniken Magdeburg, Rostock, Charité Berlin, Kiel und der LMU München. Darüber hinaus war die Klinik bisher an zahlreichen klinischen Studien der Indikation Parkinson beteiligt und gilt damit als eines der führenden Studienzentren für Parkinson bundesweit. Prof. Dr. Georg Ebersbach, Chefarzt der Einrichtung, ist zudem als Gastdozent an der Charité Berlin und an der Universität Potsdam tätig.

Mit Wirkung zum 01.05.2018 wurde die Klinik vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV) krankenhauplanerisch als Zentrum ausgewiesen und ist damit das einzige offiziell anerkannte Parkinsonzentrum in Brandenburg.

2 Das Parkinsonzentrum und seine Netzwerkpartner

Das Parkinsonzentrum weist ein beinahe bundesweites Einzugsgebiet vor. Es haben sich Strukturen und ein Netzwerk etabliert, die dem Parkinsonzentrum mit überregionaler Reichweite einen besonderen Stellenwert in der Versorgung von Patienten mit neurologischen Bewegungsstörungen/Parkinson zukommen lassen.

Die fest etablierten und kontinuierlich wachsende Ein- und Zuweisernetze im stationären und ambulanten Bereich sind Ausdruck dieses Stellenwertes. Ca. 600 Ein- und Zuweiser haben für die Behandlung ihrer Patienten die Expertise des Parkinsonzentrums gesucht.

Allein im Land Brandenburg entfielen im Kalenderjahr 2020 über 50% der gesamten in Brandenburger Krankenhäusern behandelten Parkinson-Patienten¹ (n = 1.952) auf das Parkinsonzentrum (n = 1.030).

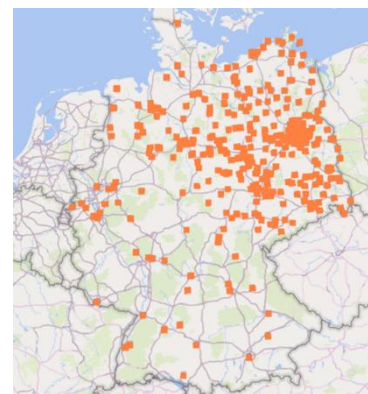


Abbildung 1: Standorte der ca. 600 Ein- und Zuweiser (Datenbasis: 2019)

¹ hier ausschließlich die DRGs B49Z, B67A, B67B betrachtend (Quelle: Krankenhausvergleich DRG der LKB, Auswertung 2020, 29.06.2021)

Fallzahlen Morbus Parkinson im Land Brandenburg
2020

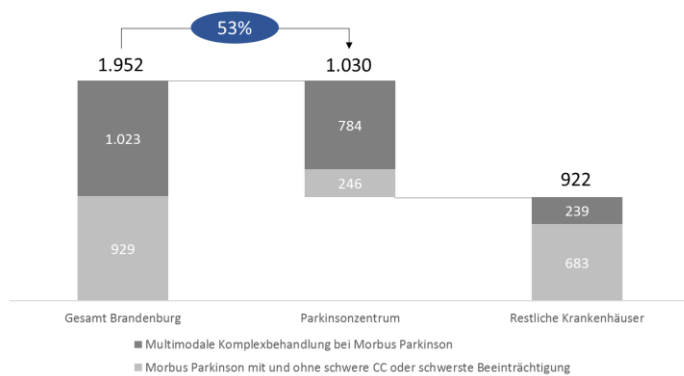


Abbildung 2: Fallzahlen Morbus Parkinson im Land Brandenburg 2020 (DRGs B49Z, B67A, B67B) – Vergleichende Betrachtung des Parkinsonzentrums mit den weiteren ca. 50 Krankenhäuser im Land Brandenburg

ten haben (n = 1.023), wurden hierfür im Jahr 2020 im spezialisierten Parkinsonzentrum versorgt (n = 784).

Auf Grund der Komplexität des Krankheitsbildes wird in den meisten Fällen eine multimodale Komplexbehandlung erforderlich. Hier erfolgt eine planende Abstimmung der verschiedenen an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen untereinander, ein auf die individuellen Bedürfnisse eines jeden Betroffenen ausgerichtetes Therapieprogramm verbunden mit einer Überprüfung und Einstellung der Medikamente sowie die kontinuierliche Besprechung der Erfolge der Behandlung im Team.

Beinahe 80% der Parkinson-Patienten, die diese besondere Behandlung in Brandenburger Krankenhäusern erhalten



Haupteinzugsgebiet ist neben dem Land Brandenburg auch das Land Berlin. Nicht nur die Zahlen bestätigen diese länderübergreifende Zusammenarbeit: Das Parkinsonzentrum wurde - als einzige Klinik im Bundesland Brandenburg – mit der Urkunde „Beste Empfehlung“ bei der Umfrage des „Tagesspiegel“ bei mehr als 2.000 Berlinern Ärzten für die Therapie bei Morbus Parkinson ausgezeichnet.

Die ausgewiesene Fachexpertise des Parkinsonzentrums sorgt zeitgleich dafür, dass ein Großteil der Patienten eine Fahrzeit von über 60 PKW-Fahrminuten in Kauf nehmen, um von der professionellen ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Versorgung profitieren zu können.

Um die eigene Expertise möglichst breiten Teilen des Netzwerkes und damit auch den Patienten – unabhängig vom Standort oder Wohnort – zugänglich zu machen, hat das Parkinsonzentrum im Jahr 2020 das Online-Netzwerk Bewegungsstörungen ins Leben gerufen.

Im Vordergrund des Netzwerkes stehen die gemeinsame Entwicklung sowie die Verbreitung und Umsetzung einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung von Parkinson-Patienten. Fort- und Weiterbildungen, interdisziplinäre Fallkonferenzen, Zweitmeinungen und Kolloquien sind nur einige Instrumente, mit denen das Parkinsonzentrum dem Netzwerk hierfür zur Seite stehen will.

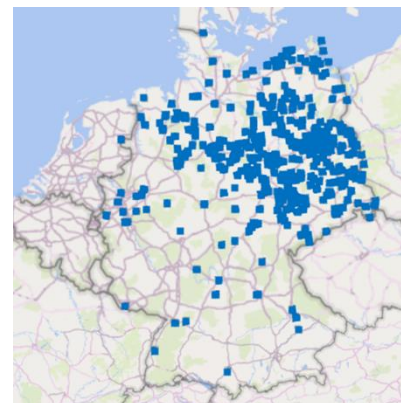


Abbildung 3: Wohnorte der ca. 1.300 Patienten (Datenbasis: 2019)

2.1 Online-Netzwerk Bewegungsstörungen



Das Online-Netzwerk Bewegungsstörungen ist eine Plattform für eine interdisziplinäre, multiprofessionelle und sektorenübergreifende Zusammenarbeit. Regelmäßige Online-Meetings sollen insbesondere der Weiterbildung und dem fachlichen Austausch im Sinne der bestmöglichen Versorgung von Patienten mit neurologischen

Bewegungsstörungen dienen. Eingeladen hierzu sind neben dem niedergelassenen Bereich und Selbsthilfeorganisationen auch Ärzte, Therapeuten und Pflegefachkräfte aus Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen.

Im Fokus der Aktivitäten des Netzwerkes standen im Jahr 2020 die Entwicklung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Sukzessive soll dieses Themenfeld um Inhalte angereichert werden, die gemeinsam mit den Netzwerkpartnern multiprofessionell, interdisziplinär und sektorenübergreifend konzeptioniert und durchgeführt werden, unter anderem:

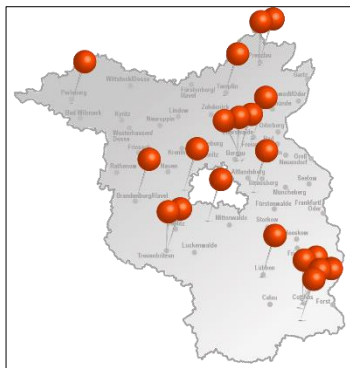


Abbildung 4: Regionale Verteilung der 20 Netzwerkpartner, die in 2020 dem Online-Netzwerk Bewegungsstörungen beigetreten sind.

- Interdisziplinäre Fallkonferenzen,
- Zweitmeinungen und Beratungen,
- Bewertungen von Patientenakten,
- Kolloquien,
- Erfahrungsaustausche,
- Themen der Qualitätssicherung,
- Wissenschaft und Forschung.

Mit offiziellem Start im November 2020 konnte das Online-Netzwerk Bewegungsstörungen bis zum 31.12.2020 bereits 20 Netzwerkpartner gewinnen.

2.2 Bilaterale Kooperationen

Für die Zusammenarbeit in besonderen Fällen verfügt das Parkinsonzentrum im Jahr 2020 zusätzlich über schriftlich fixierte bilaterale Kooperationen mit weiteren Leistungserbringern – insbesondere mit anderen Krankenhäusern und Universitätskliniken:

- Johanniter Krankenhaus Treuenbrietzen
- Städtisches Klinikum Brandenburg
- Ev. Zentrum für Altersmedizin Potsdam
- Oberlinklinik Potsdam
- Universitätsklinikum Magdeburg,
- Universitätsklinikum Würzburg

4 Die besonderen Aufgaben

4.1 Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Online-Netzwerk Bewegungsstörungen

In 2020 erfolgte die Umsetzung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Rahmen des Online-Netzwerkes Bewegungsstörungen zunächst für stationäre sowie ambulant tätige Fachärzte für Neurologie und Nervenheilkunde. Die einstündigen Online-Treffen beinhalteten jeweils Vorstellungen aktueller Studien und interessanter Neuigkeiten aus dem Themenbereich Parkinson/Bewegungsstörungen, ein Experteninterview mit einem eingeladenen Gast, Vorstellung des "Fall des Quartals" und die Möglichkeit zu einem interaktiven Chat aller Teilnehmer. Für die Veranstaltungen wurden Fortbildungspunkte der Landesärztekammer Brandenburg vergeben.

Veranstaltungen 2020:

16.09.2020, 16.12.2020

Virtuelle Klinikvisite

Bei der virtuellen Klinikvisite erfolgt eine virtuelle Live-Übertragung von Kurzanamnesen und klinischen Untersuchungen von Patienten mit Parkinson-Syndromen. Für Teilnehmer (Fachärzte für Neurologie und Nervenheilkunde aus dem stationären und ambulanten Bereich) ergibt sich die Möglichkeit, unmittelbar und interaktiv an der Diskussion instruktiver Fallbeispiele teilzunehmen. Auch für diese Veranstaltung wurden Fortbildungspunkte der Landesärztekammer vergeben.

Veranstaltungen 2020:

09.12.2021

Neben den Veranstaltungen, die die Ärzte ansprechen, organisiert und setzt das Parkinsonzentrum auch Aktivitäten um, die Pflegekräfte und Therapeuten in der Behandlung von Parkinsonpatienten unterstützen sollen:

Qualifikationskurse „Parkinson-Nurse“

Ziel der Qualifikationskurse ist die praktische Wissensvermittlung zur besonderen und fachspezifischen Pflege von Parkinson-Patienten. Das Parkinsonzentrum ist sowohl Initiator der 2007 etablierten theoretischen und praktischen Ausbildung zur Parkinson-Nurse als auch Veranstalter.

Zu den Themenbereichen der Qualifikation gehören die Parkinson-Pflege, die Begleitung von Visiten, das Entlassmanagement, die Medikationserteilung und -gabe, Orthostase, UPDRS-rating, die pflegerische Beratung, Schlafstörungen, Ernährung, Sturzgefährdung bei Morbus Parkinson, der Umgang mit Psychosen, Demenz und Vegetativstörungen sowie die Verlaufsbeobachtungen. Darüber hinaus zählen Hospitation im Psychologischen Dienst, im Sozialdienst, in der Ergotherapie, in der Logopädie und in der Physiotherapie zum Bestandteil der Qualifikation.

Die Deutsche Parkinson-Gesellschaft hat für diese bundesweit anerkannte Qualifikation institutionell die Trägerschaft übernommen. Zu den besonderen Aufgaben des Parkinsonzentrums gehören insbesondere die ständige Weiterentwicklung des Konzeptes, die Erstellung des bundesweit gültigen Curriculums sowie die Auswahl der Teilnehmer und die Übernahme des Mentorings.

In 2020 konnten insgesamt vier Teilnehmer die Qualifikation im Parkinsonzentrum erfolgreich absolvieren.

Vorbereitung der Qualifikationskurse "LSVT-BIG" 2021

LSVT-BIG ist derzeit der Gold-Standard in der physio- und ergotherapeutischen Behandlung von Parkinson-Patienten. Das Parkinsonzentrum hat seit 2010 mehrere kontrollierte Studien durchgeführt und publiziert, auf deren Grundlage LSVT-BIG in die Empfehlungen der Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Neurologie aufgenommen wurde. Seit vielen Jahren werden im und vom Parkinsonzentrum in Beelitz-Heilstätten internationale Zertifikatskurse für LSVT-BIG durchgeführt. Der Fokus liegt dabei auf der Vermittlung von theoretischem Wissen und Erlernen praktischer Fähigkeiten.

Finalisierung des E-Learning-Programms „Online Pflegeschule Parkinson“

Die Online Pflegeschule - Parkinson unterstützt als E-Learning-Programm interessierte Pflegekräfte dabei, die Besonderheiten der Parkinson-Krankheit kennen zu lernen und die Situation der Betroffenen besser zu verstehen. Die Themen der Online Pflegeschule - Parkinson reichen von den ersten Symptomen über die im Krankheitsverlauf zunehmenden Komplikationen bis hin zu palliativen Maßnahmen im Spätstadium der Parkinson-Erkrankung. Angesprochen sind Mitarbeiter aus Akut- oder Rehabilitationskliniken sowie ambulanter Pflegedienste und Pflegekräfte in Pflegeheimen. Die Wissensvermittlung erfolgt auf mehreren Ebenen: Experten des Parkinson-Zentrums Beelitz-Heilstätten vermitteln in 25 Podcasts die wichtigsten und pflegerelevanten Inhalte zu allen Facetten der Parkinson-Erkrankung. Ergänzt werden die Informationen durch Videos zu zentralen Krankheitssymptomen und Therapieverfahren sowie durch ein Kompendium der wichtigsten Inhalte in Stichwortcharakter - zum Wiederholen und Vertiefen der Informationen.

Die „Online Pflegeschule Parkinson“ ist ein Gemeinschaftsprojekt, das von der Deutschen Parkinson Hilfe e.V. und dem Parkinsonzentrum Beelitz-Heilstätten ins Leben gerufen wurde und von der RECURA Akademie, der EPS – Experten Pflege Service GmbH, der AOK Nordost und der AOK Pflege Akademie unterstützt wird.

Weitere Informationen:
www.online-pflegeschule.de

Andere Formen der Fort-/Weiterbildung

Fort- und Weiterbildungen finden nicht nur in Präsenzform statt. Auch die Förderung eines „Eigenstudiums“ kann als Maßnahme hierzu verstanden werden:

Buchprojekt „Pflege von Menschen mit Parkinson“, Kohlhammer-Verlag, 4. vollständig überarbeitete Auflage (Autoren: G. Ebersbach/T. Süß)

Das Praxisbuch für die häusliche und stationäre Versorgung von Parkinson-Patienten wurde im Jahr 2020 mittels der hoch spezialisierten Fachexpertise aus dem Parkinsonzentrum neu konzipiert und vollständig überarbeitet. Ziel der Überarbeitung ist eine Verbesserung des pflegerischen Fachwissens zum Thema Parkinson, insbesondere für Pflegekräfte außerhalb von Parkinson-Zentren.

Weitere Informationen: <https://www.kohlhammer.de/wms/instances/KOB/appDE/Pflege/Pflegepraxis/Pflege-von-Menschen-mit-Parkinson-978-3-17-038958-8>

Für Therapeuten gibt das Parkinsonzentrum in Kooperation mit den Schön-Kliniken in München das Standardwerk: „Aktivierende Therapie bei Parkinson-Syndromen“ im Thieme-Verlag heraus. Die 3. Auflage erschien 2018, die 4. Auflage befindet sich derzeit in Vorbereitung.

4.2 Durchführung von interdisziplinären Fallkonferenzen

Vorbereitung „Virtuelle Konferenz“ 2021

Bis zur Pandemie-bedingten Unterbrechung 2020 war das Parkinsonzentrum Initiator und Mitveranstalter des Berliner Videoforum Bewegungsstörungen und Tiefe Hirnstimulation. Bei der „Virtuellen Konferenz“ handelt es sich um eine Nachfolgeveranstaltung mit online-basierte Fallbesprechungen zur Beratung und Unterstützung von Neurologen aus dem stationären und ambulanten Bereich. Ziel ist die Abgabe patientenorientierter Behandlungsempfehlungen. Die „Virtuelle Konferenz“ soll in Zusammenarbeit mit der Charité-Universitätsmedizin Berlin, dem Vivantes Klinikum Spandau und dem ambulanten Neurologischen Zentrum für Bewegungsstörungen und Diagnostik Berlin durchgeführt werden.

Versorgungsprojekt „Funktionelle Bewegungsstörungen“

Bei funktionellen Bewegungsstörungen reicht oft die neurologische Beurteilung nicht aus. Eine psychologische und psychiatrische Expertise ist für die optimale Behandlung der Patienten mit diesem Krankheitsbild ebenfalls von großer Bedeutung. Gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (Campus Lübeck) führte das Parkinsonzentrum im Jahr 2020 daher interdisziplinäre Fallbesprechungen zum Thema „Funktionelle Bewegungsstörungen“ durch.

4.3 Erstellung und Führung eines Registers

FEEMSA - Systematic Assessment of Laryngopharyngeal Function in Patients With MSA, PD, and 4repeat Tauopathies

Das Parkinsonzentrum hat in 2020 ein klinisches Register zur systematischen Erfassung neuro-laryngo-pharyngealer Auffälligkeiten bei Patienten mit Bewegungsstörungen aufgebaut. Ziel ist die Verbesserung der Diagnostik an Larynx- und Pharynx mittels Endoskopie (FEES), laryngealem EMG und Stimmanalyse. Langfristig sollen die Erkenntnisse aus dem Register durch die Identifizierung spezifischer laryngo-pharyngealer Symptomkomplexe zur differentialdiagnostischen Abgrenzung zwischen verschiedenen neurodegenerativen Parkinson-Syndromen genutzt

werden (insbesondere zwischen atypischen Parkinson-Syndromen wie der Multisystematrophie bzw. der progressiven supranukleären Blickparese - PSP - und der idiopathischen Parkinson-Erkrankung). Eine diesbzgl. zweizentrische Studie zu laryngealen Auffälligkeiten konnte 2020 publiziert werden und sechs weitere Zentren für eine internationale multizentrische Studie rekrutiert werden. Die Ergebnisse wurden auf dem MDS-Kongress 2020 vorgestellt.

4.4 Unterstützung von Betroffenen und Patientenorganisationen

Video „Beelitzer-Musikgymnastik“

Die Therapeuten des Parkinsonzentrums haben ein inzwischen bei YouTube verfügbares Video zur Begleitung der in Kooperation von Musik- und Physiotherapie entwickelten Trainingsprogramme für das tägliche häusliche Bewegungspensum von Parkinson-Patienten konzipiert und produziert.

Weitere Informationen:

<https://www.parkinson-beelitz.de/leistungsspektrum-parkinson/parkinson-therapie/aktivierende-therapie/musiktherapie.html>

Videos zum Thema PFLEGE BEI PARKINSON im Rahmen des Projektes „Pfiff – Pflege in Familien fördern“

Eine Video-Serie der Pflege Akademie der AOK Nordost bietet Menschen mit Parkinson und deren Angehörigen in Zusammenarbeit mit dem Parkinsonzentrum verständliche und fachlich geprüfte Unterstützung für den Alltag: In 13 kurzen Filmen informieren Ärzte und Fachpersonal des Parkinsonzentrums über die Krankheit und deren Ausprägungen und geben gemeinsam mit Betroffenen Tipps und Hinweise, wie Angehörige in bestimmten Situationen den Erkrankten helfen können.

Die ersten 9 Filme wurden am 18.12.2019 bei YouTube eingestellt. Weitere vier Filme folgten dann am 18.02.2020. In 2020 wurden die Filme insgesamt ca. 15.500 mal aufgerufen.

Weitere Informationen:

<https://www.parkinson-beelitz.de/parkinson-infos/pfiff-pflege-videos.html>

5 Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –verbesserung

ProPSP - longitudinale Erfassung der Symptome von Patienten mit 4repeat Tauopathien

ProPSP („Prospektive Beobachtungsstudie zur Erforschung von Demographie, klinischem Verlauf und Biomarkern der Progressiven Supranukleären Blickparese“) ist eine deutschlandweite multizentrische Beobachtungsstudie und ein Patientenregister für Patienten mit Progressiver Supranukleärer Blickparese (PSP). Es werden klinische Daten von Patienten mit der Verdachtsdiagnose einer PSP an spezialisierten Kliniken in Deutschland gesammelt und in einer Datenbank am Münchener Studien Zentrum der Technischen Universität München eingegeben. Ziel ist es, die PSP in ihren unterschiedlichen klinischen Verlaufsformen detailliert zu beschreiben, um die Diagnose und den weiteren Krankheitsverlauf der PSP in Zukunft besser vorhersagen zu können, die Ursachen der Erkrankung besser zu verstehen und dadurch wirksame Therapien zu finden.

QualiPa - Sicherung der Qualität von invasiven Therapieverfahren in der Versorgung von Parkinsonpatienten

Nach der Neueinstellung von Parkinsonpatienten auf eine invasive Therapie, z.B. tiefe Hirnstimulation (THS) oder Pumpentherapien, soll durch fortlaufende Erfassung klinischer Daten in einem nationalen Datenbankregister die Qualität von Indikation und Versorgung beobachtet werden.

Initiierung und Leitung der Arbeitsgemeinschaft Parkinson Fachkliniken e.V. (Prof. G. Ebersbach)

Als Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Parkinson Fachkliniken e.V. ist Herr Prof. Ebersbach sowohl der Initiator als auch für die Leitung des Vereins und damit maßgeblich für den Austausch und die Vernetzung der in der Arbeitsgemeinschaft organisierten Parkinson-Fachkliniken verantwortlich. Zu den Aufgaben gehören u.a. die Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Mitgliederversammlungen, die Abstimmung mit anderen Verbänden und das Verfassen von Stellungnahmen (bspw. für Gesetzesänderungen oder Initiativen von Fachgesellschaften).

Beratungsleistungen und Zertifizierung von Parkinson-Fachkliniken für die Deutsche Parkinson Vereinigung e.V. (Prof. G. Ebersbach)

Die Deutsche Parkinson Vereinigung e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensumstände von Parkinson-Patienten und deren Angehörigen zu verbessern. Hierzu gehört auch die Zertifizierung von Parkinsonkliniken und damit der Ausweis besonderer qualitativer Versorgungseinrichtungen. Die Parkinsonklinik hat hierfür den Zertifizierungskatalog erstellt und erhält die Zertifizierungsanträge von stationären Einrichtungen zur Freigabe.

Vorstandstätigkeiten für die Parkinson Stiftung (Prof. G. Ebersbach)

Die Parkinson Stiftung setzt darauf, über die Parkinson-Erkrankung umfassend zu informieren und die weitere Erforschung möglicher Therapieformen voranzutreiben. Die Stiftung wurde 2019 von der Deutschen Gesellschaft für Parkinson und Bewegungsstörungen e.V. gegründet.

Vorbereitung der Multidisziplinären Akademie i.R. des Deutschen Kongresses für Parkinson und Bewegungsstörungen 2021

Zur Förderung des Dialogs zwischen den verschiedenen an der Behandlung von Patienten mit neurologischen Bewegungsstörungen beteiligten Berufsgruppen, wurden in einem speziellen Programmteil des Deutschen Kongresses für Parkinson und Bewegungsstörungen 2021 aktuelle Entwicklungen in der spezialisierten Pflege und den aktivierenden Therapien diskutiert. Neben fachübergreifenden Übersichtsvorträgen werden auch Veranstaltungen zu speziellen Themen der Logopädie und Physiotherapie sowie der Fachpflege angeboten.

Beratung, Ideeneinbringung und fachliche Begleitung als Beiratsmitglied des Innovationsfondsprojektes ParkinsonAKTIV des Parkinsonnetzes Münsterland+

Parkinson AKTIV (Aktivierende Therapien im Innovativen Versorgungsnetz) hat zum Ziel, eine zwischen den interdisziplinären Behandlern abgestimmte Versorgung von Parkinson-Patienten im Sinne einer ganzheitlichen Behandlung unter verstärktem Einsatz aktivierender Therapien,

zu fördern. In einer diese Zielstellung begleitenden Studie wird die Lebensqualität von Parkinsonpatienten, die mithilfe einer webbasierten Kommunikationsplattform und unter verstärktem Einsatz aktivierender Therapien behandelt wurden, mit einer Kontrollgruppe, die in der Regelversorgung verbleibt, verglichen.

Datenbasierte Unterstützung des Innovationsfonds-Projektes MOVEBASE (Movement disorders versatile dataBASE)

Im Rahmen des Innovationsfondsprojektes MOVEBASE wird eine an der Charité-Universitätsmedizin Berlin entwickelte Patientendatenbank für das Therapie-Monitoring per Smartphone (PRO und sensorbasierte Messung der Krankheitsentwicklung) erweitert. Der sektorenübergreifende Datenaustausch wird in Kooperation mit dem Parkinsonzentrum evaluiert.

6 Austausch mit anderen Zentren

Neben dem Neurologischen Fachkrankenhaus für Bewegungsstörungen / Parkinson existiert bisher kein anderes krankenhauserplanerisch ausgewiesenes Parkinsonzentrum in Deutschland, so dass ein indikationsspezifischer Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen krankenhauserplanerischen Zentren auf diesem Indikationsgebiet leider schwer möglich ist.

Nichts desto trotz strebt das Parkinsonzentrum eben genau solche Austausche an und setzt diese

- indikationsspezifisch mit weiteren Fachkliniken sowie mit Unikliniken,
- indikationsübergreifend mit weiteren krankenhauserplanerisch ausgewiesenen Zentren (bspw. Epilepsiezentrum Bernau, Geriatriezentrum Radeburg).sowie
- systematisch mit Kooperationspartnern im Versorgungsprojekt "Funktionelle Bewegungsstörungen"

7 Mitarbeit an Leitlinien und Konsensuspapieren

S3-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie des idiopathischen Parkinson-Syndroms unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN)

Das Parkinsonzentrum unterstützte die Aktualisierung der vorhandenen Leitlinie S3 unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich publizierten Arbeiten auf S2k-Niveau mit seiner Expertise. Ziel ist eine Optimierung der klinischen Versorgung von Patienten mit idiopathischem Parkinson-Syndrom hinsichtlich Diagnostik sowie medikamentöser und operativer Behandlung.

„Task-Force Pflege“ der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN)

Das Parkinsonzentrum unterstützte die durch die DGN etablierte Task-Force „Pflege“, um die Attraktivität des Fachs zu verbessern. Langfristig wird die Etablierung einer Fachweiterbildung, ähnlich wie für die Psychiatrie oder die Intensivmedizin, angestrebt. Aktuell erfolgen die Etablierung der Task-Force und die Entwicklung eines einheitlichen Pflege-Curriculums für die Neurologie.

9 Innovative Versorgungslösungen

Telecura Parkinson

Im Anschluss an einen stationären Aufenthalt können Patienten des Parkinsonzentrums ihre Übungstherapien, wie Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie, mit ihrem bekannten Therapeuten-Team über einen Monat mittels regelmäßiger video-basierter Therapiesitzungen fortsetzen. Hierfür wird den Patienten ein Tablet mit einer speziell entwickelten App zur Verfügung gestellt. Regelmäßige körperliche Aktivität soll auf diese Weise zu einem Teil des häuslichen Alltags der Patienten werden. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der AOK Nordost und dem Fraunhofer FOKUS Institut entwickelt. Aktuell werden die Ergebnisse des Modellprojektes und die Vergleichsdaten einer Kontrollgruppe ausgewertet und zur Publikation vorbereitet.

CuraSwing

CuraSwing ist die erste App für Parkinson-Patienten, die das Mitschwingen der Arme beim Gehen in Musik übersetzt und damit den gesamten Bewegungsablauf optimal stimuliert. Denn fest steht: Musik besitzt therapeutisches Potential, das die Symptome der Parkinsonerkrankung lindern und das Bewegungstraining bereichern kann. Größere Pendelbewegungen der Arme steigern automatisiert in Echtzeit die musikalische Intensität von CuraSwing – eine rhythmisierende Motivation, die sich positiv auf das gesamte Gangbild auswirkt: Die Schritte werden freier und flüssiger.



Im Jahr 2020 wurde die App durch das Parkinsonzentrum entwickelt, im App-Store (zunächst für iOS) bereitgestellt und klinisch beforscht.

Weitere Informationen:

https://www.parkinson-beelitz.de/index.php?option=com_content&view=article&id=11217&Itemid=277

Danksagung und Ausblick

Wir blicken zurück auf ein ereignisreiches Jahr 2020 und möchten zunächst unserem Netzwerk, unseren Kooperationspartnern, dem Engagement der Selbsthilfeorganisationen, Vereinigungen und Vereine und natürlich unseren Patienten für die Zusammenarbeit, das Feedback und das in uns gesetzte Vertrauen danken!

Wir freuen uns auf die Fortsetzung unserer gemeinsamen Aktivitäten auch in den folgenden Jahren!

Auch hier werden uns Herausforderungen begegnen, die wir angehen werden. Im Fokus unseres Engagements steht zu jeder Zeit die optimale Behandlung von Patienten mit neurologischen Bewegungsstörungen/Parkinson.

Hierfür sind und werden wir aktiv – mit bewährten evidenzbasierten Mitteln, aber auch mit neuen Ansätzen und wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Das Jahr 2020 – geprägt von der Corona-Pandemie – hat uns deutlich den Nutzen innovativer Versorgungslösungen, digitaler Medien und digitaler Kommunikationsmöglichkeiten gezeigt. Diese werden wir weiter forcieren und weiter ausbauen.

Ihr Prof. Georg Ebersbach
und das gesamte Team des Parkinsonzentrums